

»Wien Hellerwiese«, vermutlich Eva Justin von der »RHF« im Auto, 1940/41, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1987-108-10, Kat. Nr. 10.10.



»Wien Hellerwiese«, vermutlich mit MitarbeiterInnen der »RHF«, 1940/41, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1987-106-51, Kat. Nr. 10.12.

Die Fotografien der »Rassenhygienischen und Bevölkerungsbiologischen Forschungsstelle (RHF)«



»Wien Hellerwiese«, 1940/41, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1987-108-18, Kat. Nr. 10.29.

Die Fotografien entstanden vermutlich 1940 und wurden von MitarbeiterInnen der Rassenhygienischen Forschungsstelle am Reichsgesundheitsamt (RHI) aufgenommen. Sie waren mit dem Ziel nach Wien gekommen, die seit Herbst 1939 in mehreren Lagern in Favoriten (Hellerwiese), Simmering (Wankogstätten) und Floridsdorf (Bruckhaufen) festgehaltenen Roma und Sinti rassenbiologisch zu begutachten. Auf den Aufnahmen sind die durch Scherengitter abgesperrten Plätze zu sehen, auf einzelnen Bildern auch MitarbeiterInnen wie Eva Justin. An sie erinnerten sich Überlebende, wie Ceija Stojka. Justin sprach Romanes und erschlich sich so das Vertrauen der Internierten.

Die unter der Leitung des NS-Rassentheoretikers und Arztes Robert Ritter stehende Forschungsstelle war 1936 eingerichtet worden, um Gutachten über Roma und Sinti zu erstellen. Dabei arbeitete sie jeweils eng mit den örtlichen Polizeibehörden zusammen. Die unter Zwang Untersuchten wurden physisch vermessen und fotografiert. Die Gutachten bildeten die Grundlage für Zwangsmaßnahmen bis hin zur Deporation in die Konzentrationslager. (WMS/SW)



»Wien Hellerwiese«, 1940/41, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1987-115-51



»Wien Lager Wankostätte«, 1940/41, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1987-114-83, Kat. Nr. 10.24.



»Wien Bretteldorf«, 1940/41, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1987-111-23, Kat. Nr. 10.27.



»Haus und Hof von Wien«, Mühlschüttel 11 in Floridsdorf, Foto: Bundesarchiv, Bild 146-1987-111-33, Kat. Nr. 9.8.